



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. X., 1661.

1661

Wochentliche Ordinari Postzeitung/ I 6 6 I.

Rom/den 19. Febr.

Der Pabst hat an die Gemieser etliche Galleren begehrt/ sich mit den Selnigen/ den Venedigern zu gut / wieder die Türcken zu conjungiren. Alda zu Genua ist ein Feuer im Zeughaus aufkommen / vnd viel Schiff-Gezeug verbronnen / das Pulver aber guten theils ins Wasser geworffen worden.

Venedig / den 26. Febr.

In Dalmatia haben die vnserige von Verasto 3. Türckische Raubfusten im Porto zu Dulcigno verbrandt / vnd 2. zu grund geschossen. — So haben die Fregatten von Ostende in der Spanischen See ein Franckösisch Schiff mit Zucker von Lisabona nahe: Bretagne gehendt / vnd ein Holländisch / so mit 150. Franckösischen Officirer / vnd 40. Pferden dem König in Portugal dienen wollen / gefangen / vnd im Porto zu Vigo eingebracht.

Wien / den 23. Feb.

Der Alibassa stehet noch mit 60000. Mann bey Offen / erwartet noch zweyer Beziern mit 200000. Mann / vnd ist alle vermuthung / daß es auff Stebenbürgen vnd Bngern los gehe; Ganz Asia soll in Waffen stehen / vnd daselbst grössere Kriegs-Verfassung / als niemahl geschehen / gemacht werden: Die Türckische Brenghäuser sind auch alle vff 3. Jahr mit Proviant vnd Monition versehen / auch jede mit drey-facher Garnison verstarckt worden. Entgegen fänge man auch an / alhier zu werben / wie denn Herz Graff Montecuculi zum General ernennet / vnd auff 120000. Mar. Patenta heraus gegeben worden. Sonst hat der Türck die Belägerung Seckelheit / wegen grossen Gewässers / vffheben / vnd sich zurück begeben müssen / stehet auch wegen des Persianers starcken Kriegsrüstungen in grossen sorgen / vielleicht Gott der Christenheit durch diesen weg helfen / vnd sie vor diesem Bluthund retten will. Die Türcken haben in Croaten bey 300. Mann weggenommen / aber weilen sich die Christen gleich zusammen rottire / nicht allein dieselben salviere / sondern auch die Türcken alle Caput gemacht. Der Obrist Knie ist von einer Türckischen Parthey überfallen / vnd thme auch bey 300. Mann niedergemacht worden. Der Pater Valerianus Maganus / welcher wegen einer Schrifft / vnterm Titul Schugrede wieder die Regier-süchtige Jesuiten / gefangen geset / wird ehiskens wieder vff freyen Fuß gestellt werden.

Hamburg / den 20. Feb.

Auß Stockholm wird geschrieben / daß diese Woche / wegen abwesenheit der meisten Herrn Reichs- vnd Regierungs-Räthe / in publicis nichts vorgangen / Herz Stee

no Dilcke wird die nechste Woch von hier auffbrechen / vnd seinen weg nachher Schonen über Seeland nachher Pommern / vnd ferner nachher Pohlen nehmen. Man sagt / es seye ein Polnische Ambassade vnterwegs / auff anhero. Herz Benedict Drenstern wird Präsident im Tribunal zu Wismar. Auf Hölfigndör hat man / daß man noch immer zuthun / den neuen Staat in eine richtige Form zu bringen / massen deum jeso aller Königlischen Bedienten vollmachen eingefordert vnd annotiert werden. Zum Krieg hat man schlechten Ex. mehr / insonderheit / weilten der Adel / welcher den Krieg alleweg vff die Baan gebracht / m. viel zu sagen hat / der Landmann verdorben / vnd Ben. Eicuten. Jan. von Ahlefeldt hat gedancket / daß er in ruhe leben mag. Auf Coppenhagen wird geschrieben / daß nun alle Regimente zu Pferd / biß vff 4. als General Major Tromp / Detloff / Kanzaus vnd Oberster Büldenidw / so bleiben / reducirt werden sollen / die beede erste sollen in Jütland vnd Holstein / die andern aber in dieser oder andere Provinz vertheilt / vnd einquartiert werden. Der Feldmarschalck Schaaek / vnd Arensdorff / sind nach Jütland verreyset / vnd alda Ein vmb andere anstalt zumachen. Es hat sich sonsten eine zeithero zu Coppenhagen ein vngewöhnlicher Stern mit einem langen schweif / der sich nach Osten strecket / sehen lassen. In Holstein passirt wenig / ausser deme / daß man mit dem Königl. Deputierten alhier / über ein vnd andere entstandene Irrungen fleißig conferenz helt. Heut ist der General Major Moritz von hier auffgebrochen / vnd seinen weg nachher Schweden genommen.

Auf Paris / den 26. Febr.

Es bleibet / wie jüngst gemeldt / mit des Cardinals zustand in einem wesen / daß er baldt wohl / baldt übel ist / die Medici können den vhrsprung nicht recht erkündigen / es gehet fast kein Tag vorbey / daß er sich nicht in dem Thiergarten zu Vincenne auf der Jagt erlustiget / inmittelst reisen der König vnd die Königinnen von Paris nach Vincenne ab vnd zu / vnd sehen baldt das grosse Ballet Tancien (welches schon zweymahl die wichtige Geschäften verhindert hat) baldt leisten sie dem Cardinal Gesellschaft / entweder im Spielen / oder auff der Jagt; Vff einrahten der Aerzt wollen ihr Eminenz gegen den 10. April nach den Wassern von Bourbon sich begeben / der Hoff aber gehet vmb selbtige zeit nach Fontainebleau / vnd von dannen *à la Fere*, vnd gar *à nostre Dame de Liesse*. Monf. de Lionne liegt an einem continuirlichen Fieber darnieder / hat sich von Vincenne nach Paris führen lassen / desgleichen liegt auch Comte de Brienne zu Berry vnd ist Alters halben / zumlich schwach / daß also fast niemand vorhanden / der die frembde vnd wichtige Geschäfte verhandelt / welches den Holländischen Gesandten dannhero sehr beschwerlich fällt / als welche in grossem Costen hier liegen / vnd doch nichts verrichten. Die Geistlichkeit haßlich beym König beschwert / daß besagte Holländische Gesandten in ihrem Losament vff Fransösisch predigen lassen / vnd wird vff bemelte Geistlichen starck gerrungen / daß sie die 4. Willtonen / so der König begehrt / bezahlen sollen / Sie schüzen zwar ohne vnterlaß die vnmöglichkeit vor / weil solches über ihr vermögen / doch schmeinet es / daß sie sich endlich zu den dreyn Willtonen erklären / vnd der Hoff auch

folte

solche acceptiren werde. Der Herzog von Lottringen / schiebet die vollziehung vnd
würcliche Sigelung der Tractaten / noch immer vff die lange Banck / dem vermuthen
nach / auf des Cardinals absterben / ein bessern Accord zu erlangen. Die Königin / vnd
Princessen von Engelland seind seit her Sonntags hier / der Herzog de Anjou ist ihnen biß
nach Wangy entgegen gangen / vnd der König vnd die Königinnen biß nach S. Denis.
Man hat den Cansler / Mons. de Lionne vnd Comte de Brienne zu Commissarien ver-
ordnet / daß Sie die Heu. raths Articul begreiffen / vnd zu Papier bringen sollen. Nach-
dem der Spanische Gesa. Her all seinen müglichen Fleiß / wegen restitution Dän-
schen / am Englißchen Hoff angewendet / so gar / daß Er auch endlich verdrißlich wor-
den / hat ihme der König selbst eine schließliche abschlägige Antwort gegeben / mit ver-
melden / sein Herr / der König in Spanien möchte nur die geringste Gedancken vff
wieder abrettung solches Plazes nicht machen / vnd von solcher zeit an hat man nicht ab-
ein die Guarnison darinn verstärck / sondern auch den Ort mit aller Nothdurft verse-
hen. Der Portugiesische Gesandte macht allerley köstliche Zurüstung / den man zu
Londen prächtig empfangen will / woran die Spanische vnd Holländische Gesandten
ein schlechtes belieben haben / vnd wird an der Liga zwischen Engelland vnd Portugall
nicht gezweifelt. So bezeuget auch der König in Engelland eine grosse zuneigung zu die-
sem Heurath / den auch die ganze Englißche Nation / wegen ihres darbey habenden
Interesse für angenehm hielt / dan die Portugiesen vff solchen fall den Engelländern viel
vnd starcke Commerciën in weit enlågigen Ländern überlassen wolten. Die Span-
ier rüsten sich zwar starck wieder Portugall / vnd wollen solches Königreich zu end des
Monats Martii / mit zwey mächtigen Kriegs-Heeren anfallen / weil aber zwischen dem
Don Johan d' Austria / vnd dem Don Louys d' Aro grosse mißverständniß entstanden;
Die auch vngewacht was die grosse Herren bey Hoff zu Ihrer versöhnung beytragen / vord
Tag zu Tag zunehmen / als gibe solches dem Werck einen grossen stoß vnd ver hinder-
ung. Mit den Spanischen Proceuren ist man auch alhier nicht allerdings zu frie-
den / sondern er fährt man je mehr und mehr / daß es zu Madrid viel anders zugehe / als
man sich dießseits eingebildet hatte.

Londen / den 25. Febr.

Der Portugiesische Ambassadeur / hat bey Ihr Königl. Majest. vnder verschiedliche
particulier Audiengen gehabt / doch kan man nicht erfahren / ob / vnd was er bißhero auß-
gerichtet. Etliche vermeinen / daß seine verrichtung mehr hinter / als vor sich gehe / vnd
daß auß dem Heurath mit der Infante von Portugal nichts werden wird; Etliche aber
seind anderer mehnung / massen die Discurs so durch einander lauffen / daß nichts ge-
wisses dar auß zuschöpfen / wiewohl bemelter Ambassadeur sürgiebt / daß man den zu-
ten effect seiner verrichtung innerhalb 14. Tagen verspüren werde. Der Königl.
Dänische Gesandte hat seine abfertigung alhier erhalten / gestalt Er nechstkünfftige
Wochen verreisen / vnd seinen Weg über Holland nehmen wird. Man heit darvor
daß Ihr Königl. Majest. vmb die hefftige des Monats May / ein Parlament zusammen
erfor.

erfordern/ vnd das vmb selbige zeit/ die Ordnung vörsich gehen werde. In Schottland hat man durch offentliche Placet/ alleuersammlung der Papisten/ Presbyterianen/ Bisc/ dertäuffer/ Quacker vnd dergleichen/ ben hoher straff verboten.

Cölln/ den 6. Marr.

Vergangenen Donnerstag seind alhier vorüber den Rhein hinunter 4. Schiff Newbürgische Fußvölcker passirt/ man wil/ das sie vor Münster sollen gebraucht werden/ dieweil solche aber der Statt gar zu *prajudiclich* / vnd wieder ihre Privilegien/ hat die Gemeine es nicht *ratificiren* wollen. Zu London/ wie vom 25. passato berichtet wird/ passierte wenig / man hatte viel von einem Heurath zwischen dem König vnd der Infante von Portugal geredt/ seithero aber der Ambassador ankommen/ vnd statlich empfangen worden/ hörete man nichts mehr davon/ wohl/ das der König bald/ aber nicht mit der von Portugal heuraten werde. Die Tractaten mit den Holländischen Ambassadorn avancirten wenig. Man hatte zu London zeitung auß Schottland/ das der Marquis d'Argil ein Memorial/ vmb verlängerung von zeit/ sich zu beantworten/ dem Parlament übergeben lassen/ welche solches den Lords/ ihrer discretion nach/ damit zu verfahren/ zugeselt.

Das Don Jean vnd Don Louys die Armeen wieder Portugall zu Commandiren / mit einander zanken / wird auß Brüssel vom 3. dieses confirmirt/ etliche wolten/ Don Louys werde das Ober-Commando behalten / vnd Don Jean wieder nach den Niederlanden geschickt werden. Man erfreuet sich sonst zu Brüssel/ das die Holländische Tractaten zu London so langsam hergehen / hoffen auch das der König von England wenig zum besten der Portugiesen thun werde / der Marquis Saluzati war von Antorff nacher Dünkirchen verreis / alda er mit ein Englischen Kriegs-Schiff nacher London gehen wollen/ die Spanische Soldaten/ in den Flanderischen Stätten dummelten sich noch zugleich mit den Bürgern / welche Ihnen an platz Geldt/ offte gute Stöß geben. Wie auß dem Hag vom 4. geschrieben wird/ so waren die Staaten von Holland complet/ giengen täglich fleißig zu Rath/ der Vice-Admiral de Neuter solte mit etlichen Kriegs-Schiffen nach der Mitteländischen See gegen die Türcken/ andere waren ordnirt nacher dem Canal vnd andern Orthen / die Portugiesen / vnd andere Räuber zu vertreiben / zugehen / Prinz Moriz vnd der Cansler Weyman/ waren den Ersten auß dem Haag nacher Seeland gangen / Ihre Reise von danhen nacher London fortzusetzen.

E R D E.